

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Maik Penn (CDU)

vom 25. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Mai 2020)

zum Thema:

Parkmöglichkeiten für Einsatzkräfte der Feuerwachen in Treptow-Köpenick - Zügiges Ausrücken für die Feuerwache Bohnsdorf sicherstellen

und **Antwort** vom

Ich frage den Senat:

1. In welchen Abständen gibt es allgemeine Überprüfungen und einen regelmäßigen Austausch zwischen Senatsinnenverwaltung, Senatsverkehrsverwaltung, Berliner Feuerwehr und den jeweiligen Bezirksamtern hinsichtlich der Verkehrslage im unmittelbaren Umfeld von Feuerwachen, um auf aktuelle Entwicklungen reagieren und ein zügiges Ausrücken grundsätzlich sicherstellen zu können?
2. Teilt der Senat die Auffassung, dass Einsatzkräfte mit ihren Privatfahrzeugen im Alarmfall schnellstmöglich die Feuerwache erreichen und in unmittelbarer Nähe eine Parkmöglichkeit vorfinden können müssen?
3. Über jeweils wie viele Parkmöglichkeiten für die Einsatzkräfte verfügen die Feuerwachen Treptow-Köpenicks auf oder um das eigene Gelände herum?
4. Wie bewertet der Senat den Umstand, dass es neben der Feuerwache Bohnsdorf (Dahmestraße) durch die verstärkte gewerbliche Nutzung des Eckgrundstücks Waltersdorfer Straße 109-110 (Frisör, neu: Autohaus) und damit einhergehenden Kundenaufkommens sowie der dortigen Mitarbeiterschaft und Anwohnerschaft zu einem akuten Mangel an Stellflächen für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr gekommen ist?
5. In welchem Zeitraum kann die Überprüfung und Veranlassung folgender etwaig abhelfender Maßnahmen erfolgen:
a) Erweiterung des absoluten Halteverbots durch die Zeichen 283-10, 283-20 mit dem Zusatzzeichen 1026-33 „Einsatzkräfte frei“ und b) aufgrund aktueller häufiger Verstöße eine beidseitige Markierung der Fahrbahn mit dem Zeichen 299 im gesamten Bereich des absoluten Halteverbots?
6. Welches denkbare Stellflächenkonzept bzw. welche Varianten, ggf. unter welchen baulichen und beschilderungstechnischen Maßnahmen, kann es für die Umgebung der Feuerwache Bohnsdorf geben, die den jeweiligen Interessen und Notwendigkeiten von Feuerwehr, Anwohnern und Gewerbetreibenden einigermaßen gleichsam gerecht werden?

Berlin, den 25. Mai 2020